

wenigstens genannt werden muß, da sie, wie schon der Titel zum Ausdruck bringt, zeigen möchte, wie Leben und Werke des Dichters mit den geistigen und gelehrten Schulen und Strömungen seiner Zeit verflochten sind. G. L.

87. Von Aufsätzen, die in dem seit Bd. 10 (NF. 1, 1928) von FR. SCHNEIDER herausgegebenen Deutschen Dante-Jahrbuch erschienen sind, seien als auch für den Historiker wichtig genannt in Bd. 10: W. v. d. STEINEN, 'Der gedankliche Aufbau von Dantes Monarchie' (S. 139—154), E. MEHL, 'Giovanni Villani und die Divina Commedia' (S. 173—184); in Bd. 11 (1929): S. MERKLE, 'Dante und die Muhammedanische Eschatologie' (S. 1—43), Untersuchungen von FR. KAMPERS, F. Frh. v. FALKENHAUSEN u. A. BASSERMANN zur viel erörterten Veltro-Frage (S. 136—182); in Bd. 12 (1930): Untersuchungen über dieselbe Frage von R. DAVIDSOHN und A. BASSERMANN (S. 71—86); in Bd. 13 (1931): E. WECHSSLER, 'Dante der universale Denker' (S. 45—133). Alle vier Jahrgänge enthalten eine ausführliche Dante-Bibliographie von Fr. SCHNEIDER.

88. UGO MARIANI, 'Gli Agostiniani e la venuta di Lodovico il Bavaio a Roma' im Arch. d. R. Società Romana 51 (1928), 307—325 gibt unter Benutzung des römischen Staatsarchivs eine Übersicht über die erste Entwicklung der Augustiner-Eremiten in Rom und wiederholt aus den *Analecta Augustiniana* 4 (1912) den Druck einer zeitgenössischen Relation über die Leiden der Augustiner beim Aufenthalt Ludwigs des Bayern in Rom.

89. 'The Low Countries and the Hundred Years' War, 1326—1347' von HENRY STEPHEN LUCAS. (Ann Arbor University of Michigan 1929) setzt in gewissem Sinne KIENASTS Studien (vgl. oben n. 81) zeitlich fort, beginnt mit der fortlaufenden Darstellung 1327 und führt sie bis 1347, wo das Bündnissystem Eduards III. auf dem Kontinent zusammenbricht und auch Johann v. Brabant, der bis zuletzt auf seiner Seite ausgehalten hat, ihn verläßt. So schwer es bei KIENAST ist, Einzelheiten aus dem bunten Gewirr der Ereignisse herauszugreifen, so schwer ist das auch hier, und L. hilft uns nicht immer durch straffe Zusammenfassung, aus diesem Gewirr der Ereignisse herauszukommen, da seine Darstellung zum Teil sehr annalistisch anmutet. Zu dem, was über Quellen- und Literaturbenutzung zu sagen ist, vgl. meine Besprechung in HZs. 144, 132 ff., vor allem aber die kluge Kritik